

Erläuterungsbericht



Natura 2000

**NSG Droste Woy und
NSG Westerheide
DE-4305-305**

Maßnahmenkonzept

Auftraggeber:	<i>Kreis Wesel, Fachdienst 60</i>
Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde:	<i>Untere Naturschutzbehörde Bernd Finke</i>
Bearbeitung:	<i>Biologische Station im Kreis Wesel e.V. Sabine Engler Klaus Kretschmer</i>
Datum:	<i>August 2020</i>

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzcharakteristik DE-4305-305 NSG Droste Woy und NSG Westerheide.....	3
2 Anmerkungen und organisatorische Fragen.....	5
3 Bestand, aktuelle Situation.....	6
3.1 Lebensräume und Arten.....	6
3.1.1 Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie.....	6
3.1.2 Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (nicht FFH-Lebensraumtypen).....	7
3.1.3 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW.....	7
3.1.4 Arten nach Anh. II oder Anh. IV der FFH-Richtlinie.....	7
3.1.5 Arten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie.....	8
3.1.6 Weitere wertbestimmende Arten.....	8
3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf.....	9
3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends.....	9
3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf.....	9
4 Bewertung und Ziele.....	10
4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund.....	10
4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen.....	10
4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele.....	11
4.4 Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie.....	12
4.5 Ziele für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmende Arten.....	12
5 Maßnahmen.....	13
5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenschwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen.....	13
5.2 Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten.....	13
5.3 Maßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen und für weitere wertbestimmende Arten.....	14
6 Fördermöglichkeiten und Finanzierung.....	15
7 Weitere Informationsquellen.....	16
7.1 Anhang.....	16

7.2 Internet-Links.....	18
7.3 Literatur / Quellen.....	18

1 Kurzcharakteristik DE-4305-305 NSG Droste Woy und NSG Westerheide

Fläche (ha): 17,11ha

Ort(e): Stadt Wesel, OT Bislich, Ortlage Westerheide

Kreis(e): Wesel

Kurzcharakterisierung: Das Gebiet ist charakterisiert durch zwei Teilbereiche, die durch den Banndeich getrennt werden. Dank des hohen Strukturreichtums (Stillgewässer, Auenwald und artenreiche Magerweiden) auf kleinen Raum handelt sich um ein wertvolles Gebiet für gefährdete Tier- und Pflanzenarten.

Der nördliche, landseitige Teil ist geprägt durch die Droste Woy einer auf einen Deichbruch zurückgehenden, langgestreckten Auskolkung mit meist seichten Ufern, die jedoch im Süden direkt in die Deichböschung übergehen. Die Wasserstände des Gewässers (LRT 3150) sind abhängig von denen des Rhein, entsprechend stark sind die Schwankungen. Je nach Wasserständen und Jahren bedeckt die Vegetation nur wenige Teilbereiche oder bis zu 50% und mehr der Wasserfläche. Eine naturnahe Zonierung des Gewässers mit Unterwasservegetation, Schwimmblattvegetation (Weiße Seerose und Seekanne) und einem Röhrichsaum in einer rinnenartigen Vertiefung des Geländes im Nordosten, ist vorhanden. Daneben sind einige Laichkräuter im Gewässer zu finden. Die ehemals dichten Bestände der Schwimmblattvegetation sind allerdings nach der Besiedelung des Gebietes durch Nutria nahezu vollständig verschwunden. Das Gewässer wird extensiv fischereilich genutzt

Im Südosten geht das Gewässer in einen durch Beweidung kurzgehaltenen Flutrasen über. Hier findet sich auch ein Vorkommen der Polei-Minze. Oberhalb dieses sandigen Hochwassersaums liegen magere artenreiche Viehweiden, die mit Wiesenstauden wie Flockenblume und Wiesen-Margerite und auch vereinzelt mit Thymian und Wiesen-Salbei durchsetzt sind. Hingegen wird das westliche Ufer der Droste Woy nahezu Übergangslos von heckenartigen Gehölzen begrenzt, die an einer steilen Uferkante liegen. Eine Reihe Kopfweiden am südöstlichen Ufer ersetzt die vor vielen Jahren abgestorbenen mächtigen Kopfulmen, die als Totholz nun noch ein Kleinbiotop für Insekten und potentielle Höhlenbrüter bilden.

Südlich des Banndeiches, im Rheinvorland, befindet sich ein zweigeteilter Auwald. Dem zum Deich hin gelegenen jüngeren Teil sieht man die Entstehung durch Aufforstung (überwiegend Eschen) noch deutlich an. Der zum Rhein hin gelegene Teil ist älteren Ursprunges und wirkt aufgrund des Baumbestandes und eines (künstlich angelegten) Stillgewässers recht naturnah (LRT 91F0*). Um den Auenwald wurde ein Waldmantel unter anderem aus Sträuchern wie Weißdorn, Hartriegel, Schlehe und Pfaffenhütchen angelegt. Aufgrund der geringen Auenwaldanteile am Niederrhein stellt das Gebiet einen Baustein für die Auenwaldentwicklung dar.

Das flache Gewässer, welches aus einer früheren Kiesabgrabung entstanden ist, fällt zeitweise im Sommer trocken. Schwimmblatt- und Unterwasservegetation fehlen. Die eutrophen Verhältnisse werden im Sommer durch dichte Algenteppeiche angezeigt.

Der Banndeich und einige weitere Flächen sind dem Lebensraumtyp LRT 6510 (nährstoffarmes bis mesophiles Grünland), mit einer z. T. sehr artenreichen Vegetation. Die Deichböschungen zählen zu den naturschutzfachlich wertvollsten der Region. Nahezu alle genannten Flächen werden mit Schafen beweidet.

2 Anmerkungen und organisatorische Fragen

Dieses Maßnahmenkonzept wurde in den Jahren 2018 bis 2020 durch die Biologische Station im Kreis Wesel e.V. im Rahmen der vom Land NRW und dem Kreis Wesel finanzierten Betreuung der Naturschutzgebiete erstellt.

Dem Konzept liegen die folgenden Daten zugrunde:

- Altdaten, die im Zusammenhang mit der Meldung des Gebietes als Natura-2000-Gebiet erhoben wurden.
- Daten einer Grünlandkartierung aus dem Jahr 2014
- Erhebungen der Biologischen Station im Kreis Wesel im Zusammenhang mit der Biotopkartierung 2015
- Daten aus Brutvogelkartierungen der BSKW in den Jahren 2015 und 2018
- Daten aus der Wasservogelkartierung der Jahre 2015 bis 2019
- eDNA-Untersuchungen auf Kammmolch und Knoblauchkröte im Jahr 2014

Das einleitende Fachgespräch fand am 21. August 2018 statt, hier wurde u.a. entschieden, dass für dieses MAKO keine neuen Daten zu erheben sind. Allerdings wurde, im Rahmen der späteren Erarbeitung des MAKO, die Gelegenheit genutzt, einige Teile der Biotopkartierung aus 2015 zu verifizieren.

Schwierig sind die jährlichen wechselnden Bedingungen aufgrund schwankender Wasserstände in der Woy. Die Jahre 2018 und 2019 waren in diesem Zusammenhang extrem und untypisch: Im Frühjahr und Sommer fiel in der Region sehr wenig Niederschlag, zudem war es 2018 mit Temperaturen bis 38° C sehr warm.

Für das MAKO wurden die Beteiligten zu zwei Abstimmungsgesprächen / Runden Tischen geladen. Diese fanden am 14.02. und am 22.10.2019 im Dorfmuseum Bislich statt.

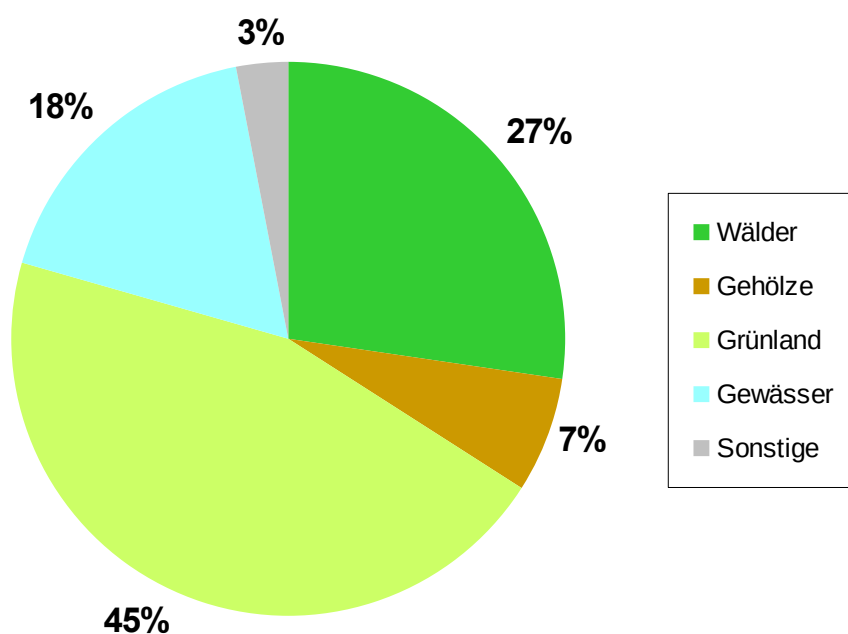
3 Bestand, aktuelle Situation

3.1 Lebensräume und Arten

3.1.1 Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

FFH-Lebensraumtyp	Fläche	EHZ	Kommentar
Natürliche eutrophe Seen und Altarme (3150)	1,85 ha	B	Fläche etwas geringer als im SDB angegeben
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	1,54 ha	C	Fläche ist deutlich reduziert (65% / 2,83 ha) gegenüber den veralteten Angaben im SDB. Der Grund liegt in der Nutzung (Beweidung), s.a. N-Biotop NED0
Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)	2,54 ha	C	
Hartholzauenwälder (91F0)	2,13 ha	C	

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht



Aufteilung der wesentlichen Biotop-/ Nutzungstypen

3.1.2 Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (nicht FFH-Lebensraumtypen)

N-Lebensraumtyp	Fläche	Kommentar
Mesophiles Wirtschaftsgrünland inkl. Brachen (NE00)	0,71ha	
Magergrünland inkl. Brachen (NED0)	2,3 ha	Vegetation ähnlich dem LRT 6510, aufgrund der ausschließlichen Nutzung als Weide jedoch kein LRT (strenge Auslegung)
Nass- und Feuchtgrünland inkl. Brachen (NEE0)	0,88 ha	
Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00)	1,15 ha	

3.1.3 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche	Bemerkung
Auwälder	4,67 ha	
stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut)	1,85 ha	„Droste Woy“
Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	0,88 ha	Ufer und Flutrasen an der Woy

Insgesamt sind gut 40 % der Fläche gesetzlich geschützte Biotope, dies unterstreicht die hohe Wertigkeit des eher kleinen FFH-Gebietes.

3.1.4 Arten nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL	Bemerkung

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

Arten nach Anhang II oder Anhang IV der FFH-Richtlinie kommen aktuell im Gebiet nicht vor.

3.1.5 Arten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	VS-RL	Bemerkung
Grünschenkel	vorhanden (p)	Durchzügler		*	VS-Art. 4(2)	
Mäusebussard	1 BP	Brutvogel		*		
Nachtigall	1-2 BP	Brutvogel		3	VS-Art. 4(2)	
Steinkauz	regelmäßig	Nahrungsgast		3S		
Waldwasserläufer	vorhanden (p)	Durchzügler		*	VS-Art. 4(2)	
Wiesenpieper	1-2 BP	Brutvogel		2	VS-Art. 4(2)	
Weißstorch	regelmäßig	Nahrungsgast		*S	Anh. I	
Zwergsäger	vorhanden (p)	Durchzügler		*	Anh. I	

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
 RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.1.6 Weitere wertbestimmende Arten

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	RL NRW	Bemerkung
Echtes Labkraut	<i>Galium verum</i>	V	
Französische Segge	<i>Carex ligerica</i>	3S	
Gewöhnlicher Hornklee	<i>Lotus corniculatus</i>	V	
Kleine Bibernelle	<i>Pimpinella saxifraga</i>	3	
Kümmel-Haarstrang	<i>Peucedanum carvifolia</i>	3	
Polei-Minze	<i>Mentha pulegium</i>	2	
Schwanenblume	<i>Butomus umbellatus</i>	3	
See-Kanne	<i>Nymphoides peltata</i>	2	
Tannenwedel	<i>Hippuris vulgaris</i>	2	
Weißer Seerose	<i>Nymphaea alba</i>	3	
Wiesen-Gelbster	<i>Gagea pratensis</i>	3	
Wiesen-Kammgras	<i>Cynosurus cristatus</i>	V	
Wiesen-Salbei	<i>Salvia pratensis</i>	3S	

RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Maßnahme	Vertragsnaturschutz	Entwicklungstrend	Erläuterungen
Enkusselung der Ufer zwischen Woy und Banndeich	nein	positiv	
Rückschnitt von Gehölzen am Ringdeich	nein	positiv für Grünland	Deichverband
Bekämpfung von Nutria	nein	derzeit positiv	Deichverband, regelmäßige Maßnahmen notwendig
extensive Grünlandbewirtschaftung	nein	gleichbleibend	mit Schafen

Die BSKW erarbeitet aktuell einen Vorschlag zur Bewirtschaftung der Deiche

3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen	Erläuterungen
Obstwiese, Feldgehölze (tlw.)	unerwünschte Sukzession	regelmäßige Pflege fehlt, junge Obstbäume müssen ergänzt werden
Woy	Verlust wertbestimmender Arten	Durch Nutria und Fischbesatz sind Seekanne und andere Arten nahezu verschwunden
Grünland (nur teilweise)	Grünlandbewirtschaftung zu intensiv	betroffen ist nur ein Bereich zwischen Auewald und Natostraße, Die Bewirtschaftung der Deichböschungen sollte verbessert werden, sowohl hinsichtlich der Natur- als auch des Hochwasserschutzes.
Auewald	suboptimale Überschwemmungsdynamik, bei Sommerhochwasser ggf. keine Überflutung	Flutung ist durch einen Durchlass geregelt und damit abhängig vom aktiven Handeln.

4 Bewertung und Ziele

4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund

Es handelt sich um einen für den Naturraum Niederrheinisches Tiefland typischen Auenlebensraumkomplex, bestehend aus einem nährstoffreichen Stillgewässer mit ehemals gut ausgeprägter Unterwasser- und Schwimmblattvegetation, aufgeforsteten Weich- und Hartholzauenwaldbeständen und artenreichem Magergrünland.

Besonders für Lebensgemeinschaften und Arten, die an eine Auendynamik angepasst sind, ist das Gebiet mit den periodischen Wasserstandsschwankungen von Bedeutung.

Die Flächen sind relativ klein, aber aufgrund ihrer Naturnähe und vor allem floristischer Artenvielfalt von hohem Wert. Es sind ca. 120 Pflanzenarten bekannt. Unter den etwa 40 Brutvogelarten befindet sich mit der Nachtigall auch eine Art des Artikels 4(2) der VS-RL. Das Gebiet wird darüber hinaus auch von diversen Wasservögeln als Rastplatz genutzt.

Auch entomologisch scheint das Gebiet sehr vielfältig und wertvoll, Untersuchungen hierzu sind allerdings schon mehr als 20 Jahre alt, damals wurden allein 14 Libellenarten nachgewiesen.

Somit ist das Schutz- und Entwicklungsziel die Erhaltung der typischen Unterwasser- und Schwimmblattvegetation des Kolkes wie beispielsweise der Erhalt des lokalen Vorkommens der Seekanne, sowie die Entwicklung eines naturnahen Auwaldes.

4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Die Flächen befinden sich teils in Privateigentum, teils in Besitz des zuständigen Deichverbandes. Die Eigentümer sind bekannt und offen für Entwicklungsmaßnahmen. Die Optimierung des Grünlandes / der Deichböschungen im Hinblick auf eine quantitative und qualitative Verbesserung des LRT 6510 ist mit dem Belangen des Hochwasserschutzes abzustimmen. Dies ist aus Sicht der BSKW durchaus möglich, auch in Bezug auf den Hochwasserschutz ist der Zustand der wasserseitige Böschung nicht optimal.

4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele sind gut in den Meldedokumenten und im Landschaftsplan Raum Wesel beschrieben:

... für die Woy

- *Erhaltung des naturnahen, nährstoffreichen Gewässers, einschließlich seiner Uferbereiche und der typischen daran angepassten Tier- und Pflanzenarten*
- *Erhaltung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes, insbesondere der periodisch schwankenden Wasserstände*

... für das Grünland

- *Erhaltung und Entwicklung der Glatthaferwiesen mit ihren lebensraumtypischen Kennarten*
- *Extensive Bewirtschaftung*
- *Erhaltung und Entwicklung der Grünlandflächen als Lebensraum für Rastvögel, z. B. arktischen Gänse*

... für den Auwald

- *Erhaltung und Entwicklung von Hart- und Weichholz-Auenwäldern mit ihrer typischen Arten- und Strukturvielfalt*
- *Erhalt und Entwicklung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten*
- *Erhaltung und Entwicklung auentypischer Wasser- und Bodenverhältnisse*

... sonstige Lebensräume

- *Erhaltung und Entwicklung der Hecken, Kopfbäume, Obstwiesen und Feldgehölze*

... generell

- *Vermeidung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen*
- *Vermeidung von Störungen*

4.4 Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Entwicklungsziel in den nächsten 10 Jahren	LRT
Wiederherstellung der wertbestimmenden ursprünglichen Vegetation in der Woy	3150
Anpassung bzw. Modifikation der Grünlandnutzung (weniger Beweidung)	6510
Weiterentwicklung des Auenwaldes (keine Maßnahme erforderlich) mit möglichst natürlichem Überflutungsregime und als Brutplatz für die Nachtigall	91F0, 91E0

4.5 Ziele für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmende Arten

Entwicklungsziel in den nächsten 10 Jahren	LRT
extensive Bewirtschaftung des gesamten Grünlandes im NSG	NED0
regelmäßige Pflegeschnitte (ca. alle 10 Jahre) der Kopfbäume, Hecken, Feld- und Ufergehölze	NB00
Etablierung des Steinkauzes als regelmäßigen Nahrungsgast oder möglichst als Brutvogel	-

5 Maßnahmen

5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenschwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen

- *Gehölzpflege (Feldgehölze alle 10 Jahre zurückschneiden)*
- *Obstwiese pflegen, neue Bäume setzen*
- *Grünland Pflegeschnitt notwendig jedes Jahr 1/2 der Flächen „hinterm Deich“, Zäune instandhalten / erneuern*
- *Der Bestand des Nutria ist dauerhaft zu beseitigen*
- *Die fischereiliche Nutzung sollte aufgegeben werden, große Fische sollten abgefischt und in ein benachbartes Abgrabungsgewässer umgesetzt werden.*
- *Schutt (Ziegelsteine etc.) sollte absammelt und entsorgt werden*

5.2 Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
Natürliche eutrophe Seen und Altarme (3150)	6.15 – fischereiliche Nutzung regeln (Gewässer) 11.5 – eingebrachte Tiere entfernen 1 MAS-Fläche, 1,85 ha	Nutzung einstellen Nutria
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	5.10 – Mähen und Nachbeweidung (Grünland) 1 MAS-Fläche, 2,54 ha	
Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, prioritärer Lebensraum)	1.21 – Totholz erhalten (Wald) 1 MAS-Fläche, 4,74 ha	
Hartholzauenwälder (91F0)		
Mäusebussard		
Nachtigall		

5.3 Maßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen und für weitere wertbestimmende Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
BB – Gebüsche	2.12 – Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen 1 MAS-Fläche, 0,53 ha	
BE – Ufergehölze	6.4 – beschattende Gehölze entfernen 1 MAS-Fläche, 0,23 ha	
BG – Kopfbaumgruppen, Kopfbaumreihen	2.17 – Kopfbaumpflege 1 MAS-Fläche, 0,19 ha	
ED – Magergrünländer	5.4 – Beweidung (Grünl) 2 MAS-Flächen, 3,66 ha	
FG – Abgrabungsgewässer	keine Massnahme nötig 1 MAS-Fläche, 1,16 ha	
HK – Obstanlagen	2.23 – Obstbäume anpflanzen 1 MAS-Fläche, 0,08 ha)	
Habitat Steinkauz (<i>Athene noctua</i>)	2.17 – Kopfbaumpflege 1 MAS-Fläche, 0,19 ha	
	2.23 – Obstbäume anpflanzen 1 MAS-Flächen, 0,08 ha	
Biotop Tannenwedel (<i>Hippuris vulgaris</i>), Seekanne (<i>Nymphoides peltata</i>) und Weiße Seerose (<i>Nymphaea alba</i>)	6.15 – fischereiliche Nutzung regeln (Gewässer) 1 MAS-Fläche, 1,85 ha	entspricht LRT 3150
Biotop Polei-Minze (<i>Mentha pulegium</i>)	5.4 – Beweidung (Grünl) 1 MAS-Fläche, 2,42 ha	
Biotop Kleine Bibernelle (<i>Pimpinella saxifraga</i>), Wiesen-Salbei (<i>Salvia pratensis</i>) und Kümmel-Haarstrang (<i>Peucedanum carvifolia</i>)	5.10 – Mähen und Nachbeweidung (Grünl) 1 MAS-Fläche, 2,54 ha	

6 Fördermöglichkeiten und Finanzierung

Wälder

Für eine naturnahe Entwicklung der Wälder ist aktuell keine besondere Förderung notwendig. Eine moderate Nutzung des noch jungen Hartholzauenwaldes ist möglich. Langfristig (mehr als 10 Jahre) wäre eine Nutzungsentschädigung die beste Wahl.

Grünland inkl. Deiche

Eine extensive Nutzung der Wiesen und Weiden kann über das Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) gefördert und auch gesteuert werden. Derzeit bestehen keine entsprechende Verträge, mit KULAP wäre auch die reine Pflege von Sonderstandorten möglich.

Die Deichböschungen müssen den Schutz vor Hochwasser gewährleisten. Aus Sicht der Verfasser ist dies mit dem LRT 6510 durchaus vereinbar, jedoch ist die aktuelle Bewirtschaftung nicht optimal. Die richtige Pflege ist Aufgabe des Deichverbandes.

Woy

Um das Gewässer dauerhaft aus der fischereilichen Nutzung zu nehmen, müsste dem Eigentümer eine kapitalisierte Entschädigung für die ihm entgehende Nutzung gezahlt werden, alternativ wäre auch ein Ankauf denkbar. Prinzipiell gibt es Möglichkeiten über die Förderprogramme des Landes (FöNA, ELER).

Gehölze

Der regelmäßig notwendige Rückschnitt der Hecken, Kopfbäume, Feld- und Ufergehölze ist aus unterschiedlichen Programmen förderfähig. Neben dem KULAP unterstützt der Kreis Wesel über die Arbeitsgemeinschaft Naturschutz und Landschaftspflege im Kreis Wesel (AGLW) derartige Pflegemaßnahmen. hierzu müsste sich jedoch ein Antragsteller finden. In der Vergangenheit wurden die Kopfbäume vom NABU geschnitten. Der Deichverband kümmert sich zumindest um einige der Hecken.

7 Weitere Informationsquellen

- Kreis Wesel
- Deichverband Bislich-Landesgrenze
- Eigentümer und Bewirtschafter der Flächen
- Heimatverein Bislich

7.1 Anhang

Weitere im Gebiet nachgewiesene Arten. Einige Nachweise sind älter, neuere Untersuchungen gibt es nur für die Avifauna und die Flora.

Artnamen (deutsch)	Artnamen (wissenschaftlich)	RL NRW
Brutvögel		
Amsel	<i>Turdus merula</i>	*
Blessralle	<i>Fulica atra</i>	*
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	*
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	*
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	*
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	*
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	*
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	V
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	*
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	*
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	2
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	V
Graugans	<i>Anser anser</i>	*
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	*
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	*
Holhtaube	<i>Columba oenas</i>	*
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	V
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	*
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	*
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	3
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	*
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>	*
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	*

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	RL NRW
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	*
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	*
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	*
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	V
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	*
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	V
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	*
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	*
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	*
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	*
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	*
zusätzliche (Winter-)Gäste		
Blessgans	<i>Anser albifrons</i>	
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	*
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	R
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	*
Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	*
Spießente	<i>Anas acuta</i>	
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	1
Libellen		
Becher-Azurjungfer	<i>Enallagma cyathigerum</i>	*
Blutrote Heidelibelle	<i>Sympetrum sanguineum</i>	*
Gebänderte Prachtlibelle	<i>Calopteryx splendens</i>	*
Gemeine Heidelibelle	<i>Sympetrum vulgatum</i>	*
Gemeine Smaragdlibelle	<i>Cordulia aenea</i>	3
Große Pechlibelle	<i>Ischnura elegans</i>	*
Großer Blaupfeil	<i>Orthetrum cancellatum</i>	*
Große Königslibelle	<i>Anax imperator</i>	*
Hufeisen-Azurjungfer	<i>Coenagrion puella</i>	*
Kleiner Blaupfeil	<i>Orthetrum coerulescens</i>	2
Kleines Granatauge	<i>Erythromma viridulum</i>	*
Mond-Azurjungfer	<i>Coenagrion lunulatum</i>	2
Pokal-Azurjungfer	<i>Cercion lindenii</i>	*
Vierfleck	<i>Libellula quadrimaculata</i>	*

Artnamen (deutsch)	Artnamen (wissenschaftlich)	RL NRW
Pflanzen		
Grosser Ehrenpreis	<i>Veronica teucrium</i>	3N
Kahle Gänsekresse	<i>Turritis glabra</i>	2
Wiesen-Kümmel	<i>Carum carvi</i>	*

7.2 Internet-Links

[Landschaftsplan Raum Wesel \(Hrsg. Kreis Wesel\)](#)

[Naturschutzgebiet Droste Woy, Rheinaue zwischen Wesel und Bislich \(WES-026\) im FIS des Landes NRW](#)

Melddokumente im Fachinformationssystem des Landes NRW

- [Standarddatenbogen](#)
- [Erhaltungsziele- und Maßnahmen](#)
- [Bemerkungen zu den EHZ](#)
- [Karte](#)

7.3 Literatur / Quellen

BSKW (1996): Pflege und Entwicklungsplan Naturschutzgebiet „Droste Woy“ (unveröffentlicht)

BSKW (2015 und 2018): Jahresberichte (unveröffentlicht)